



# Blatt vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Beitzelle oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 99.

Welzheim, Sonntag den 1. Juli 1900.

34. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Welzheim.

### Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, die Nachweisungen von den in ihren Gemeindebezirken innerhalb der letzten 3 Monate zur Ausführung gekommenen Regiebauarbeiten, versehen mit der in § 22 Abs. 3 des Reichsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsgesetzblatt S. 287) vorgeschriebenen Bescheinigung bezw. Fehlanzeige **innen 8 Tagen** hierher vorzulegen.

Den 30. Juni 1900.

**K. Oberamt.**  
Waiblinger.

Welzheim.

### An die Ortsvorsteher.

Das Verzeichnis der im Quartal 1. April bis ult. Juni d. J. angefallenen **Sporteln** ist auf 30. d. Mts. abzuschließen und mit den erhobenen Sportelbeträgen

**längstens bis zum 6. t. Mts.**

hierher einzusenden.

Wenn keine Sporteln angefallen sind, ist **Fehlanzeigen** zu erstatten.

Den 30. Juni 1900.

**K. Oberamt.**  
Waiblinger.

## Marktkonzessionsgesuch.

Die Gemeinde **Eudersbach** hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von jährlich drei Vieh- und Holzmärkten und zwar am letzten Mittwoch des Monats Februar, am ersten Mittwoch des Monats Juli und am dritten Mittwoch des Monats November nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind bei der unterzeichneten Stelle bis zum 15. Juli ds. J. anzubringen.

Waiblingen, den 25. Juni 1900.

**K. Oberamt.**  
Bertsch.

### Württemberg.

Mm, 27. Juni. Ein Soldat des Infanterieregiments Nr. 127 erschoss sich gestern früh in einem Wallgraben der Gaisbergkaserne mit seinem Dienstgewehr aus Furcht vor einer Strafe, die er für ein Dienstvergehen auf der Wache zu erwarten hatte.

Ellwangen, 27. Juni. Die Söldnersehefrau Hiller von Burgberg, W. Heidenheim, welche ihre in die Ehe gebrachten Zwillinge im Alter von zwei Jahren mit Strichninn vergiftete, wurde heute vom Schwurgericht für jedes einzelne der beiden zum gleichzeitig ausgeführten Verbrechen, also doppelt zum Tode verurteilt.

### Deutschland.

— Aus Kiel wird dem B. T. berichtet: Der Kaiser besichtigte gestern den Panzerkreuzer Fürst Bismarck; er ließ die Mannschaft auf Deck aufstellung nehmen und ermahnte sie zur Tapferkeit vor dem Feinde, eingedenk des Beispiels der Kameraden vom Jltis, und forderte das Maschinenpersonal auf, die Fahrt nach China zu beschleunigen, da er schließlich das Eintreffen des Panzerkreuzers in Ostasien wünsche.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Bei Mer-

stein ist gestern ein Rheindampfer gesunken; 3 Personen sind dabei ertrunken.

### Ausland.

Graz, 28. Juni. Aus Untersteiermark kommen Hiobsposten von Ueberschwehmungen infolge andauernden Regens. Die Flüsse sind ausgetreten, die Felder unter Wasser, die Brücken weggerissen, die Bezirksstraße zerstört. Ein Gensdarm und vier Bauern sind ertrunken. In Kärnten traten auf allen Alpen Schneefälle ein. Die Temperatur sank auf 6 Grad Celsius.

— Die japanische Regierung regt die Einberufung einer Konferenz der Großmächte an, behufs Besprechung weiterer gemeinsamer Schritte in China. Das Zustandekommen der Konferenz gilt hier als wahrscheinlich. Gleichzeitig zeigte die japanische Regierung an, daß sie eine Armeedivision gegen China mobilisiere, in ihrem weiteren Verhalten aber in voller Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten bleiben werde.

London, 28. Juni. Die einzig sichere Thatsache, die sich den heutigen chinesischen Telegrammen entnehmen läßt, ist die Rückkehr Seymours nach Tientsin. Seine Verluste betragen nach hier eingelaufener Privatdepesche 62 Tode, 312 Verwundete. In Shanghai

und Hongkong exerzieren alle Europäer täglich. Die Geschäfte stehen praktisch still. Laut Berichten aus dem Innern werden die Christen überall in China in Massen niedergemetzelt.

London, 28. Juni. Ausführliche Meldungen über den Entschluß von Tientsin besagen, daß die Ehre, das Arsenal und die Forts eingenommen zu haben, den russischen und deutschen Truppen gebühre.

London, 28. Juni. Die Meldung des russischen Vizeadmirals ergänzend, meldet das Reuter'sche Bureau aus Tschifu vom 28. Juni: Seymour wurde entsetzt. Es gelang ihm nicht, mit Peking in Verkehr zu kommen. Er kehrt jetzt nach Tientsin zurück. Seine Truppe hat sehr gelitten. Der russische General Stöffel soll mit 10,000 Mann internationalen Truppen nach Peking unterwegs sein.

London, 29. Juni. Ein Telegramm des „Daily Express“ von Shanghai besagt: Abends wurde eine Kaiserl. Kundgebung bekannt gemacht, wonach der Kais. Palast in Peking in Brand gesetzt und von aufrührerischen Truppen angegriffen wurde.

## Wettervorhersagung

für Sonntag den 1. Juli 1900.  
Wolkig, geröthigt schwül.



Bekanntmachungen.

Kaisersbach.

Damascener

Stahlsensen, =

Sicheln und Weksteine

empfehl

Heinrich Kerner.

Mayer-Mayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.

1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.

1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.

1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brantweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Wer eine

Gras- & Getreidemähmaschine

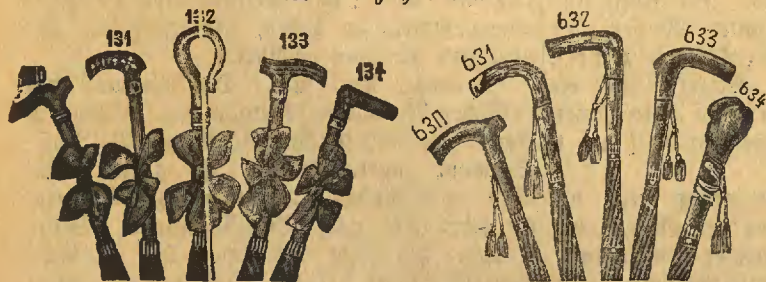
braucht, kaufe durch

Albert Weller in Welzheim

reell und billig die als bestbewährte

ächte amerik. Buckeyes

Welzheim.



Regenschirme, Spazierstöcke

empfehl in sehr schöner Auswahl billigst

G. Schober.

Neste!

Neste!

Eine große Partie Neste zu Sommerblusen, Kleider und Schürze empfehl besonders billig

G. Schober.

Portland=Cementwaren

VON G. Huttelmaier in Lorch.

Cementröhren in jeder Lichtweite,

Cementbogenröhren von 10—30 cm.

Abortröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und Brunnenröge, Schweinröge, Kaminplatten mit Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte und profilierte Staffeltreppen, Fenstereinfassungen, Anlagen von Böden mit Steinzeugplatten für Küche und Dohnen etc., Wasserleitungen, Wasserreservoirs, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dungguben, Decken aus Beton zwischen Eisenschienen, Betonierung von Stallungen und Lennen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste Garantie geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten Reflektanten, sich an meinen Vertreter Herrn Chr. Bauer, Eisenhandlung in Welzheim, zu wenden.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 1. Juli

bei jeder Witterung.

Photograph Wahl.

Alle Sorten Sensen

ausgedüngelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate, ächte Mailänder Weksteine,

amerikanische und deutsche Sengabeln,

Dunggabeln, sowie Annackgabeln mit und ohne Stiel empfehl zu den billigsten Preisen

Chr. Bauer.



Preisend mit viel schönen Worten Und des höchsten Lobes voll Bringen Frau'n an allen Orten „Schneekönig“ den Dankeszoll, Weil des Waschens Müh'n und Plagen Und des Putzens schwere Last Spielend leicht er läßt ertragen, Ja, sie ganz beseitigt fast! In gelben Packeten á 15 S in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

S n:

landwirtschaftlichen Maschinen

aus der Speiser'schen Fabrik,

Eberhard'schen Pflügen von Ulm,

Besten Güllenpumpen

von Grunbach

und Fauler'schen Güllen-Hahnen

hält stets Lager und empfehl billig.

Albert Weller.



Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die  
**Hohlen Gewölbesteine**,  
gerade und gebogene **Hourdis**,  
aus einem Stück **Thon** vorzüglich bewährt.



Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen I Eisenbalken.  
Kein Einschalen nötig **Rosten** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen.  
Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher**, leicht, trocken. **Bester**  
**Wärmeschutz**. **Große Tragfähigkeit**.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig  
und bunt, **Steinzeugröhren** und **Pissoirschalen**.

**Spezialität: Doppel-, Herz- & Universal-Falzziegel.**  
**G. Gross, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,**  
**Schorndorf.**

### Gesucht

wird zu sofortigem Eintritt ein  
**M ä d c h e n**,  
das schon gedient hat und etwas  
kochen kann, für kleinere Familie  
im Gfaß. Lohn 170 M  
Stadtvicar **Lärcher, Welzheim.**

**Wer** neben seiner Zeitung  
noch eine andere  
**reichhaltige, in-**  
**teressante, unpartei-**  
**ische und billige Zeitung**  
lesen will, der bestelle **probe-**  
**weise** bei seinem **Brief-**  
**träger** oder **Postanstalt**  
die **wöchentlich 6mal in**  
**großem Format in Schw.**  
**Gmünd er-**  
**scheinende** **Reiszeitung**  
nebst **täglichem großen**  
**Unterhaltungsblatt**  
**„Fürs traute Heim“**  
und **landwirtschaftliche**  
**Beilage**. Die **Reiszeitung**  
hat die **höchste Auflage**  
im **Jagdkreis** und erfreut  
sich **großer Beliebtheit**  
bei **allen Parteien** und  
**und Konfessionen**.  
**Monatlich nur 60 S**  
einschl. **aller Postgebühren**.  
**Alle Inserate** finden  
**weinste**  
**Verbreitung u. sicheren**  
**Erfolg bei billigster Be-**  
**rechnung**. **Probenum-**  
**mern kostenlos** durch die  
**„Reis-Zeitung“** in  
**Schw. Gmünd.**

**Anerkannt gutes**  
**billiges & bequemes**  
**Wasch- &**  
**Reinigungsmittel**  
**ist Diemer's**  
**verbessertes**

**Juno-**  
**Seifenpulver**

Marke: „WASCHBÄR“



Zu haben in allen besseren Handlungen.  
Alleiniger Fabrikant  
**A. DIEMER, Schwab. Hall.**

**Welzheim.**  
**Brause-Limonade**  
**Bonbon** mit Citron-, Apfelsinen-,  
Himbeer-, Erdbeer-, Waldmeister-  
und Vanille-Geschmack das Stück  
5 Pfennig,  
Ingwer-Brausepulver, Doppel-  
kohlen-saures Natron, Weinslein-  
säure, Staubzucker  
empfehlen **billigst**  
**G. Schöber.**

**Breitenfürst.**  
Eine Partie gebrauchte  
**Weinfässer**  
noch wie neu, 100—200 Liter  
haltend habe zu verkaufen.  
**Fr. Frank, Küfer.**

**Welzheim.**  
**2 ordentliche jüngere**  
**Schneidergesellen**  
finden sofort dauernde Ar-  
beit bei  
**Carl Straub,**  
**Schneidermeister.**  
**Wochenlohn 3 1/2 bis 5**  
**Mark.**

**Welzheim.**  
**Fliegen- & Raupenseim**  
empfehlen  
**Carl Münz.**

**Welzheim.**  
Zum **Glätten** der **Lein-**  
**wand** und **Kochen** der **Wäsche**  
empfehlen  
**Wiener Clofon.**  
**Carl Münz.**

**Manholz.**  
Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
seine  
**Reinwiese**  
3 1/4 Morgen, Markung **Wsdorf**,  
zu verkaufen.  
**H. Stegmaier.**

**Welzheim.**  
**Neue Kartoffel**  
sind eingetroffen bei  
**H. Gohly.**

**Albert Weller in Welzheim**  
empfehlen zu möglichst billigen Preisen, in längst be-  
kannter, guter, ausgesuchter Qualität:

**ausgedängelte blaue Sensen,**  
**ächte Friedrichsthaler**  
**Brillant-Sensen,**  
fertig gemachte Sensen mit Wurb, Schraube oder Ring,  
**beste Mailänder Weksteine,**  
**Kämpfe, Sichel, Würbe, Rechen, Dängelstöcken und Dängel-**  
**hämmer in schmaler und breiter Form unter Garantie.**  
**Amerikanische und deutsche**

**Hengabeln**  
**Unmachgabeln, Dunggabeln in jeder Größe mit und ohne**  
**Stiel, Heurechen, Heuscheeren, Heuhaden, Oberlängsräder**  
**u. s. w.**

**Mehl No. 0,**  
**Mehl No. 1,**  
**Maggi's Suppenwürze,**  
**Maggi's Suppentafeln,**  
**Maggi's Cacaotafeln,**  
**Knorr's Suppeneinlagen**  
in großer Auswahl empfehlen  
in preiswürdiger Ware.  
**H. Gohly.**

**MAGGI**  
**Produkte: Maggi zum Würzen**  
**Gemüse- u. Kraftsuppen,**  
**Bonillon-Kapseln,**  
**Glutenkakao** empfehlen bestens  
**G. Schöber.**  
**J. Eppingers**  
**Fournierhandlung**  
**Stuttgart, 26. Olgastraße 26.**

**Welzheim.**  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern, Küche und Holz-  
platz hat zu vermieten im neuen  
Bau bis **Jakobi.**  
**Joos zur „Krone.“**

**Tisch-**  
**Weine**  
selbstgebaute, ältere u. jüngere  
Jahrgänge, weiss u. roth, à Liter  
36-76 S, versendet von 20 Lit. an das  
**Fürstl. Weingut**  
**Breitenau bei**  
**Willsbach (Württg.)**  
**Domänenpächter Hegg.**

**Einen tüchtigen**  
**S ä g e r**  
**sucht**  
**Die Laufenmühle.**



W e l z h e i m.

# E i n l a d u n g.

Zu unserer am  
**Dienstag den 3. Juli**  
vormittags 11 Uhr

in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie darauf folgender

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Stern“ hier erlauben wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte freundl. einzuladen.

Friedrich Müller, Seiboldsweyer.  
Luise Sinderer, Hintersteinberg.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden, um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfortaderstern (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von Welzheim, Rudersberg, Gschwend, Gschach, Schorndorf, Vörs, Badnang, Murrhardt, Gaildorf, Abtsgmünd, Heubach, Winnenden, Gmünd u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Württembergs und ganz Deutschlands, in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0 Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0 Rotwein 240,0 Ebereschensaft 150,0 Kirchsafft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mische man.

W e l z h e i m.

## Blaue Arbeiter-Anzüge

in baumwollen und halbleinen  
von M 3.— an per Stück empfiehlt

Adolf Berckhemer.



## Kinder- wagen

in großer Auswahl  
billigst bei  
Albert Weller



## Mostrosinen und Zibeben

in schöner frischer Ware, sowie Mostsubstanzen zur Herstellung eines sehr gesunden kräftigen frischen Mostes, per Eimer 12 M., empfiehlt

H. Hohly.

## Strohhüte

empfehlen in größter Auswahl billigst.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Neu angekommen:

## Beste Mostzibeben, Rosinen und Weinbeere

und empfehle solche sehr billig.

Albert Weller.

W e l z h e i m.

Eine Partie

## Backsteinkäs

das Laibchen zu 35 und 50 Pf.

## Schweizerkäs

das Pfd. zu 50, 60, und 70 Pf.  
empfehlen

G. Schöber.

Emmenthalerkäse, Rahmkäse,

Romaturkäse, Kräuterkäse,

Bismarckhäringe, Essig-Gurken

empfehlen billigst

G. Schöber.

## Blüß-Stauser-Ritt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit Gold- und Silber-

medaillen prämiert, seit 10 Jahren

als das stärkste Binde- u. Klebe-

mittel rühmlichst bekannt, somit

das **Vorzüglichste** zum Ritten zer-

brochener Gegenstände, empfiehlt:

Welzheim H. A. Bilfinger

Pfahlbronn Wilh. Meyer.

W e l z h e i m.

## Kunstwaben und Viktoriaerzucker

empfehlen

H. Hohly.

Stärkmehl, Mondurin,  
Prinzessenzwiebackmehl,  
Muttschelmehl, Paniermehl,  
Griesmehl, Fago, Gerste  
und Reis

empfehlen

H. Hohly.

## Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten  
**Kadebener Sittenmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kadeben-Resden,  
weil es die beste Seife für eine zarte,  
weiße Haut und rofigen Teint, sowie  
gegen Sommerprossen und alle Haut-  
unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei:  
Apotheker Bilfinger und Carl Kunz.

## Neue Säringe

empfehlen

H. Hohly.

## K a f f e e

ungeröstet, und stets frische eigene  
Röstung, empfiehlt trotz Aufschlags  
noch zu alten Preisen in guter  
reinschmeckender Ware.

H. Hohly.

## Schweizerkäse, vollsaftig, sowie hochfeinen Backsteinkäs

empfehlen

Chr. Bauer.





## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 99.

Welzheim, Sonntag den 1. Juli 1900.

34. Jahrgang.

### Verschiedenes.

**— Tötung eines indischen Rhinoceroses.**  
Der Hamburger Zoologische Garten sah sich dieser Tage gezwungen, eines der ältesten Tiere seines Bestandes, das indische Rhinoceros, das er seit 1870 besaß, töten zu müssen. Das Tier litt, wie die Sektion ergab, an einer Nieren- und Gallenkrankheit und hatte große Schmerzen, so daß es in seinem Käfig wild herumtobte und nicht mehr dem Publikum gezeigt werden konnte. Um seinen Leiden ein Ende zu machen, entschloß man sich, es zu töten; es fragte sich nur, ob durch Erschießen oder durch Vergiften. Aus den wenigen Erfahrungen, die man in dieser Hinsicht anderwärts gemacht hat, wußte man, daß die Wirkung selbst der fürchterlichsten Gifte wie Strichnin oder Cyanalkal bei derartigen Tieren eine sehr unsichere ist, dagegen weiß man aus Berichten von Rhinocerosjägern in Afrika, daß ein richtig angebrachter Schuß ein solches Tier sicher und rasch fällt. Man entschloß sich daher, dem Leben des Tieres durch Erschießen ein Ende zu machen. Dr. Walter v. Ohlendorff hatte es übernommen, den Schuß abzugeben. Eine größere Anzahl von Jagdfreunden, die sich für die Sache interessierten, hatte sich im Dickhäuterhause eingefunden, unter ihnen der Erbprinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst und Graf Joseph v. Baudissin. Dr. Ohlendorff schloß nun aus einem Gewehr Modell 88 mit einem 8 mm Vollmantelgeschloß. Die Kugel schlug auf der linken Seite des Tieres auf eine Rippe, zersplitterte sie und nahm dann ihren Lauf dicht über dem Herzen weg quer durch beide Lungen; auf der anderen Seite der Brust schlug sie von innen wieder gegen eine Rippe, drang aber nicht durch. Das Geschloß selber ist auf seiner Bahn durch die etwa 2 cm dicke Haut und die starke Rippe zersplittert, so daß man bei späterer Untersuchung von ihm nur ein einzelnes größeres Stück wieder auffand. Der Schußkanal war etwa 70 cm lang. Das Tier taumelte, stürzte, ein starker Bluterguß aus Nase und Mund erfolgte, und der Tod trat nach kaum 2 Minuten ein. Das Gewicht des 1,73 m hohen und 3,25 m langen Tieres betrug nach dem Tode reichlich 4300 Pfund, wovon 5,20 Pfund allein auf die an der dicksten Stelle 2,1 cm starke Haut entfielen.

**— Schmerzfrage.** Was ist für ein Unterschied zwischen Gutenberg und Rothschild? — Keiner, denn beiden schuldet Europa sehr viel.  
**— Die Stimme des Begrabenen.** Wieder einmal ein Fall, daß jemand, der gar nicht

tot war, beerdigt worden ist! Ueber den schaurigen Vorfall berichtet man folgendes: Aus Salgo Tarjan wird gemeldet: Am Sonntag nachmittag wurde in Baglysalja in Anwesenheit der ganzen Bevölkerung der Berginspektor Krauß begraben. Drei Tage darauf, besuchte ein alter Bergmann den Friedhof, hörte, starr vor Entsetzen, aus dem Grabe des Inspektors Geräusch. Er alarmierte sogleich das Dorf, man öffnete das Grab und den Sarg, und den Leuten bot sich ein unsagbar schrecklicher Anblick dar: Der Begrabene wurde noch lebend vorgefunden. Der Unglückliche wurde in das Spital gebracht.

**\* Kopparbeit.** „Es ist also vor allen Dingen nötig, daß Sie sich jeglicher Kopparbeit für die nächsten Wochen enthalten.“ — Patient: „Ja, aber Herr Geheimrat, davon leb ich ja!“ — Arzt: „So, so, dann sind Sie wohl Gelehrter?“ — Patient: „Ne, das nich, aber Friseur bin ich!“

### Handel und Verkehr.

**Winnenden, 27. Juni.** Die Zufuhr auf dem heutigen Holzmarkt betrug ca. 20 Wagen Bauholz, 30 Wagen Schnitwaren, 20,000 Stück Weinbergpfähle und viele Wagen Baumstüben. Für Bauholz wurde per Meter 52 bis 58  $\mathcal{A}$ , für Bretter, 4 m 50 cm bzw. 3 m 70 cm lang, 28 cm breit, 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{A}$  bzw. 1  $\mathcal{M}$  per Stück, für 10 Stück Latten, 4 m 50 cm bzw. 3 m 70 cm lang, 1  $\mathcal{M}$  70  $\mathcal{A}$  bzw. 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{A}$ , für Pfähle per 100 Stück 3  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{A}$  bezahlt. Baumstüben, welche reisenden Absatz fanden, wurden von 20—30  $\mathcal{A}$  (tannene) bzw. 25—35  $\mathcal{A}$  (buche) per Stück bezahlt. — Die Zufuhr an Kirichen betrug heute nur etwa 50 Körbe. Der Preis stellte sich für ganze Körbe auf 8 bis 11  $\mathcal{A}$ , im Auswägen auf 10—14  $\mathcal{A}$  per Pfund. Heidelbeeren kosteten das Pfund 8 Pfennig.

### Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal.  
Aus den Erlebnissen eines Missionars  
Von Willem de Ruiter.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

25.

Das Volk von Johannesburg las die Proklamation mit Staunen. Man hatte alles andere erwartet, nur nicht, daß der grausame, kaltherzige Dom Paul einer solchen gültigen Sprache und Milde fähig wäre. — Trans-

vaal gab mehr den Vaterlandsverrättern, wie je irgend ein Volk der Welt.

Dem Staate und seinen Bürgern war die Gelegenheit geboten, den ihren Vorfahren einst von den Engländern gewordenen Tag von Schlachtersnel mit besserer Münze heimzuzahlen. Dieser Tag, der 6. März 1816 wird auf wenig unauslöschlich in der Geschichte der jungen Republik stehen. An diesem Tage beendete England einen Aufstand der unterdrückten Boeren dadurch, daß es sechs Boeren auf unmenlich Weise unter dem erzwungenen Beisein ihrer Frauen und Kinder hinrichtete ließ. Das Schaffot brach und stehend wurden die sechs Boeren von neuem hinaufgezogen und erwürgt. Das war das Mordschauspiel von Schlachtersnel unter der Fahne der englischen Raubtierhumanität. Dort wurde das erste Blutzeichen für die Ewigkeit zwischen Boeren und Briten aufgerichtet.

Was die britische Regierung an weiteren Unmenschlichkeiten angeordnet und gethan hat, ist wahrhaft wert, daß sich ein Gottesgericht auf diese neronischen Halbgotter erstreckt.

Wie aber handelte Transvaal gegen seinen grimmigsten Feind? — Jameson und Genossen, diese von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser so trefflich Gezeichneten wurden zum Tode verurteilt, aber die Vollstreckung der Strafe dem Feinde England überlassen.

Die Häupter des Reform-Komitees aber, die Herren Phillips, Hammond, Rhodes, Farrar und Genossen wurden in das Gefängnis zu Pretoria geführt und hatten dafelbst Zeit, während der Dauer von drei Monaten die gesamten Unnehmlichkeiten eines fideles Gefängnisses kennen zu lernen.

Die Verschwörer führten ein göttliches Dasein. Ihre Frauen oder „Damen“ hatten ungehindert Zutritt zu ihnen. Sie dinerteten ebenso opulent, wie im Grand Hotel zu Johannesburg. Sie lachten und amüsierten sich und hatten nicht die geringste Besorgnis um ihr kostbares Leben.

Einige bleiche Gesichter gab es allerdings doch unter ihnen, wie in der Gerichtsverhandlung vom 28. April 1896 der Obmann der Jury unter ungeheurem Andrang des Publikums ihnen das Urteil verkündete. Es lautete zum Schluß folgendermaßen:

„In keinem anderen Lande würden Leute Ihres Schlages irgend einen Anspruch auf Gnade machen dürfen. Es ist meine traurige Pflicht, über Sie das Todesurteil auszusprechen. Nach Eid und Gewissen habe ich die vom Gesetz auf Ihre Missethat erkannte Strafe auf Sie angewandt und überlasse es dem Präsidenten und der ausführenden Macht,



Gnade walten zu lassen. Möge die erst unlängst von der Transvaal-Regierung geübte Grobmut auch dieses Mal sich zu Ihrem Nutzen bewähren."

Das Urtheil der übrigen Anführer lautete auf geringe Gefängnis-, Geld- und Verbannungsstrafen.

Schon am nächsten Tage aber konnte die englische Regierung in Kapstadt verkünden, daß der ausführende Rat beschlossen hat, die Todesstrafe nicht zu vollziehen und wenige Wochen später erließ die Gnade des Präsidenten den Anführern überhaupt die Strafe. So endete der Jameson'sche Raubzug und der damit verbundene Johannesburg-Aufstand.

In Bulawayo aber stand während der Verhandlungen Lady Capman an der Spitze einer stärkeren bewaffneten Macht, wie die Jameson'sche und war bereit, jeden Augenblick sich von neuem auf Transvaal zu stürzen, so eine Lebensgefahr für ihre Genossen sich gezeigt hätte.

In ihrer grausamen Denkart wünschte sie dieses. Sie brannte vor Begierde, den verlorenen Ruhm wieder zu gewinnen und hat in Zukunft alles gethan, um den jetzt tobenden, blutigen Krieg heraufzubeschwören. Allen Personen aus diesem ersten Akt des Transvaal-Dramas begegnen wir wiederum heute. Cronje und seine Boeren kämpften von neuem einen heroischen Kampf gegen britische Uebermacht und mußten der erdrückenden Uebermacht leider erliegen. An seiner Seite wollte als Adjutant Pitt Thom, der Farmer von Danielskruit, welcher von seiner schweren Verwundung glücklich wieder geheilt wurde. Aber trotz Cronjes Ueberwindung weht hoch die Boerenflagge und wie die Löwen verteidigen sich die tapferen Boeren.

Der Verfasser besitzt schon heute eine große Fülle interessanter Nachrichten und Mitteilungen über den jetzigen Freiheitskampf und wird es sein Bestreben sein, sobald der Vorhang über die himmelschreiende Tragödie in Transvaal gefallen ist, denselben von neuem zu heben und seinen Lesern ein völlig getreues und überfülltes Bild in einer weiteren Fortsetzung des historischen Romans „Unter der Boerenflagge“ zu geben!

Eine Politik von Lug, Betrug, Raub und Mord, welche ein Börsenstaat, ein goldhungriger Teufel gegen die sitzliche Freiheit eines Heldenvolkes führt.

Die Wünsche der gesamten Welt, soweit es nicht Engländer betrifft, sind mit den Boeren. Möge es der Boerenflagge durch Gottes und tapferer Männer Hilfe beschieden sein, stolz über Transvaals Freiheit weiter zu fliegen und der von Bruderblut getränkte, heilige Boden Transvaals unantastbares Eigentum der freien edlen Boeren für alle Zeit bleiben. Dort auf den Schlachtfeldern liegen sie, jeden Zoll des Landes mit zäher Entschlossenheit verteidigend, stehend oder sterbend und aus ihren Reihen lönt es mächtig zum Himmel, wie ein Choral:

Hoch über unserm teuren Land  
Das Vierfarb-Banner weht!  
Und weh' der gottbergessenen Hand,  
Die frech nach ihm sich hebt . . .  
Hoch flatterst Du zum Himmelszelt  
Du Banner von Transvaal,  
Der Feind zerstob in alle Welt,  
Du prangst im hellen Tag . . .

— E n d e . —

## Am weißen Kreuz.

Kriminal-Novelle von Alfred Steffens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ihm brach das Herz. In seinem endlosen Leid warf er sich auf die Pritsche, nahm den Kopf in beide Hände und ergab sich einem dumpfen Hinbrüten, das, wenn es lange anhält, ihn dem Wahnsinn überliefern mußte.

Inzwischen blieb der Inquirerent nicht untätig. Der Amtsrichter Scharrig, die Eltern und die Schwester des Angeeschuldigten hatten diesen nach der Rückkehr von seiner Wasserfahrt gesehen und den Abend in seiner Gesellschaft verbracht. Sie mußten wohl dieses und jenes anführen können, was möglicherweise den Verdächtigten noch mehr gravirte; jedenfalls war es erst abzuwarten, ob die nächsten Verwandten von dem ihnen zustehenden Recht, ihr Zeugnis abzulehnen, Gebrauch machen wollten oder nicht.

Keiner verweigerte sein Zeugnis, und sie sämtlich gaben zu, daß Otto sich an jenem verhängnisvollen Abend auffallend still, traurig und verstört gezeigt habe; ja, daß seine Gesichtsfarbe blaß, er angegriffen gewesen, so daß es ihnen allen aufgefallen sei und sie darüber gesprochen hätten.

Auch der Bauführer hatte das zugestanden, aber Gründe anzugeben gewußt, die ihn herabgedrückt. Doch alles wurde gegen den Angeeschuldigten gebedeutet. Und dabei lag auch nicht der kleinste Beweis vor, der den Bauführer direkt als Mörder kennzeichnete oder auch nur mit einiger Bestimmtheit darauf hindeutete, daß er der schwarze Verbrecher sein müsse, für den man ihn hielt.

So ist die Welt mit ihren Schlüssen und Urteilen.

In den neuen Verhören mit Otto Hollberg blieb er durchweg bei den ersten Aussagen und änderte auch nicht ein Titelchen von seinen Behauptungen; keine Silbe brachte er anders hervor wie bei der ersten Vernehmung.

„Ein verstockter Sünder!“ sagte der Richter. Wochen verstrichen, aus den Wochen wurden Monate, und Hollberg blieb Gefangener; einsörmig zog ein Tag wie der andere an ihm vorüber, und wurde diese Einsörmigkeit unterbrochen, so waren es nur vergrößerte Qualen, die er zu erdulden hatte. Entweder ein abermaliges, ihn marterndes Verhör winkte ihm, oder er empfing auch einen Brief von den Eltern, der ihm Trost bieten sollte, ihn aber nur noch tausendmal mehr herabstimmte. Aus jedem Worte ging ja deutlich hervor, daß auch sie keine frohe Stunde mehr hatten und nur Jammer und Elend sie umgaben.

Der Vater war leidend und hatte seine Pensionierung beantragt, weil, wie Otto wohl zwischen den Zeilen lesen konnte, ihm jeglicher Verkehr mit den Menschen verhaßt worden war. Die Mutter litt still und ergeben, Emmy verging vor Gram.

Sie hatte ihren Verlobten schon verschiedentlich gebeten, sein Verhältnis zu ihr zu lösen, da sie unter den obwaltenden Umständen ihn unmöglich glücklich machen könne, doch Scharrig hatte sich bisher als ein durchaus edler und hochherziger Mensch bewiesen.

Und diese Briefe waren immer schon erbrochen und von einem Gerichtsbeamten gelesen, um zu prüfen, ob sie auch dem Gefangenen ohne Gefahr ausgehändigt werden könnten.

Jeder Empfang eines solchen Briefes brachte dem Arrestanten einige fürchterliche

Tage; es verging immer eine geraume Zeit, bevor er die endlose Schmach verband, die ihm aufs Neue bereitet war. Ein gräßlicher Widerwille, ein tief wurzelnder Haß gegen das ganze Beamtenpersonal der Justiz setzte sich in ihm fest, und wo er mit einem von ihnen in Berührung kam, ließ er ihn seine vollste Verachtung fühlen.

Dadurch wurde seine Lage natürlich nicht verbessert; es kam dahin, daß er allgemein für einen böswilligen, verstockten und gefährlichen Verbrecher gehalten wurde, dessen Zähjorn ihn wohl befähigte, den Bruder der Braut niederzuschlagen, wenn er ihm feindlich gegenüberträte und sich seinen Leidenschaften entgegenstelle.

Das Gericht befand sich übrigens dem Angeeschuldigten gegenüber gewissermaßen in einiger Verlegenheit. Alles, was über ihn und sein Verhalten während der wenigen Tage, welche er sich in Rosenau aufgehalten, von den Zeugen bekundet war, sprach dafür, daß er eine leidenschaftliche Liebe für die Baronesse von Lenzig in sich aufgenommen gehabt; die Letztere hatte dies selber bekundet und gestanden, wie auch sie mit jeder Faser ihres Lebens an dem Bauführer hänge. Er hatte während seiner Vergehenheit wohl zuweilen blicken lassen, daß er heftig und leicht erregbar sei; aber noch nie war eine gemeine, im geringsten strafbare That von ihm verübt worden; allgemein galt er für einen überaus ehrenwerten, noblen und charakterfesten Menschen. War es danach so leicht anzunehmen, daß er den Bruder seiner Geliebten mit einem Knüttel niedergeschlagen? Er hatte nach dem Zeugnis der Baronesse sich vor Hugo verborgen, damit dieser sie nicht zu verdächtigen vermöge. — Wie kam es nun, daß er später doch mit ihm zusammengerautet und zwar an einer von seinem Versteck weit entfernten Stelle und noch weiter von seinem Nachen?

Aber auf keinen andern Menschen konnte der geringste Verdacht geworfen werden, — er und der Baron von Lenzig hatten sich gehaßt, der eine hatte den andern verfolgt und der Bauführer war am Todestage des Ersteren noch abends mit ihm zusammen im Walde gewesen; später hat er sich verstört und aufgereggt gezeigt, selbst seine nächsten Verwandten hatten bezeugt, daß er ihnen räthselhaft erschienen sei.

Der Staatsanwalt mußte alle seine Kräfte aufbieten, Beweise gegen ihn herbeizuschaffen, denn die moralische Ueberzeugung hatte trotz aller Vorzüge des Angeeschuldigten jeder, daß er der Mörder sei; und als endlich sich nichts mehr thun ließ, die Sache weiter aufzuklären, die Voruntersuchung ihren Abschluß erhielt und die Akten dem Obergericht zur Bestimmung vorgelegt waren, konnten wohl Zweifel vorwalten, ob auf Grund der ermittelten Thatfachen die Anklage gegen den Bauführer zu erheben sei und sich rechtfertigen lasse, oder der Beschuldigte wegen ungenügenden Beweises aus der Untersuchungshaft entlassen werden müsse, ohne daß er auf der Anklagebank gesessen und einen Spruch des Geschworenengerichts vernommen habe.

Und immer noch mußte Otto Hollberg sein schreckliches Schicksal geduldig ertragen und es ruhig geschehen lassen, daß man annahm, sein böses Gewissen martere ihn und bereite ihm entsetzliche Qualen, wenn einmal sein Unmut so groß wurde, daß in seinen Zügen sich der Gram seiner Seele abspiegelte und das Verlangen ihn ergriff, die erbärmliche Welt mit ihren elenden Geschöpfen zermalmen zu können, welche letztere nach seinem Dastehen ihre größte Wollust darin fanden, einadner zu martern. —

(Fortsetzung folgt.)